



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

09.99 Veranstaltungswesen

Fassung:

September 2025

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. Im **Zertifizierungsverfahren**, das von den Präsidentinnen/Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person der/des Bewerberin/Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaats der Europäischen Union oder eines anderen EWR-Staates oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidentin/Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete **Gutachtertätigkeit** im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt die/der entscheidende Präsidentin/Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein/e **Richter/in als Vorsitzende/r** und zumindest zwei **Fachleute**, die von der **Kam-**

mer oder gesetzlichen Interessenvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört, und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, und die nach Möglichkeit für das betreffende Fachgebiet in die Gerichtssachverständigenliste eingetragen sind, an. Die Kommission hat die/den Bewerberin/Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen/Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

Disclaimer:

- Die Prüfungsstandards sind eine vom Hauptverband als Serviceleistung auf der Grundlage der Statuten erarbeitete und veröffentlichte **Orientierungshilfe** für Eintragungswerber/innen, denen **keinerlei Verbindlichkeit** oder **Rechtswirkung** zukommt.
- Die Prüfungsstandards beschreiben **typische Inhalte** der **Fachgebiete**, legen den Umfang und die Reichweite der Fachgebiete und/oder bestehender Zertifizierungen aber weder abschließend noch verbindlich fest.
- Die Prüfungsstandards geben den Inhalt und den Umfang der Zertifizierungsprüfung nicht verbindlich vor, die **Zertifizierungskommissionen** sind diesbezüglich **unabhängig**.

2. Voraussetzungen allgemein

Ganz allgemein wird **von allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen hohe Sachkunde und Wissen** erwartet, die **beide deutlich über dem Durchschnitt** der auf dem betreffenden Gebiet **Fachkundigen** liegen.

Angemessene (**berufliche**) **Erfahrung** und hinreichende Kenntnisse über die **Befundaufnahme**, den Aufbau eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie die erforderliche **Ausstattung** und technische Ausrüstung sind gleichermaßen vorauszusetzen.

Allgemein werden ein exaktes und eindeutiges **Formulieren** der schriftlichen Gutachten sowie ein sicheres **Auftreten** und eine klare **Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten erwartet.

Sachverständigentätigkeit setzt in zunehmendem Maß besondere **Spezialisierung** (Sachkunde und/oder Berufserfahrung) voraus. Innerhalb der Fachgebiete besteht bei Zertifizierung/Eintragung die Möglichkeit, einen **sachlichen Wirkungsbereich einzuschränken** oder eine **Spezialisierung** vorzusehen.

In der gerichtlichen Praxis besteht der **Sachverständigenauftrag** – unabhängig von seiner konkreten Formulierung – letztlich darin, fallrelevante **Geräte, Gebäude, Liegenschaften** und **Anlagen** zu beurteilen.

Diese Beurteilung erfolgt einerseits im Hinblick auf ihre Konformität mit den jeweils zeitlich und sachlich zutreffenden gesetzlichen Erfordernissen sowie dem „**Stand der Technik**“, dem „**Stand der Wissenschaft**“ oder den „anerkannten **Regeln der Technik**“.

Andererseits wird der Zusammenhang mit den jeweiligen Fallumständen zu prüfen und – sofern erforderlich – eine **Bewertung** vorzunehmen sein, etwa hinsichtlich direkter **Schäden, Folgeschäden**, technisch mangelhafter oder nicht termingerechter **Ausführung, Kompetenzüberschreitung**, geeigneter **Befugnisse** oder **Sanierungskosten**.

Die/der Sachverständige hat – unabhängig davon, ob sie/er im Auftrag des Gerichts, einer Behörde oder im Auftrag einer Privatperson tätig wird – das Gutachten nach **objektiven Gesichtspunkten** zu erstellen. Die Erstattung von so genannten "*Gefälligkeitsgutachten*" kann nicht nur zu Haftungsproblemen, sondern auch zur Entziehung der Eigenschaft als allgemein beeedete/r und gerichtlich zertifizierte/r Sachverständige/r führen (Stichwort: Vertrauenswürdigkeit).

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die/der Bewerber/in als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium** oder Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist zum Beispiel zu verstehen:

- Sicherheitsfachkräfte (iSd SFK-VO)
- eigenverantwortliche Prüfer/innen in akkreditierten Prüfanstalten
- Betriebsleiter/innen
- Chefingenieurinnen und Chefingenieure
- Beamtinnen und Beamte der fachlich zuständigen Aufsichtsbehörden (iSd Elektrotechnikgesetzes)
- Sachverständige im öffentlichen Dienst („Amtssachverständige“)
- Ziviltechniker/innen [insb mit Studienabschlüssen zu Elektrische Energietechnik (Starkstromtechnik) und/oder Technische Physik]

3.2. Sachkunde

Hat ein/e Bewerberin/Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs 2 Z 1 lit. a SDG¹ **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

¹ *Krammer/Schmidt/Guggenbichler*, SDG – GebAG⁴ (2018) § 4a Anm 6

Was eine **Lehrbefugnis** im obigen Sinne (venia docendi) ist, bestimmt sich nach dem Universitätsgesetz 2002. Alle dort nicht genannten Berufsgruppen fallen nicht unter den Ausnahmetatbestand des SDG zur Sachkundeprüfung.

Nach bestimmten gesetzlichen **Berufsordnungen** sind bestimmte Berufsgruppen zur Erstattung von Gutachten berechtigt und daher von der Sachkundeprüfung befreit (beispielhaft verwiesen wird auf das Ärztegesetz und das Ziviltechnikergesetz).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** von der Sachkundeprüfung für bestimmte **Berufsgruppen** nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrachskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Die nachstehend angeführten **Prüfungsfelder** stellen nur eine **stichprobenartige Auflistung** möglicher Fragen im Sinne einer groben Orientierungshilfe dar. Es bleibt jeder/m Fachprüfer/in unbenommen, eigenständige Fragestellungen aus den Prüfungsfeldern zu formulieren.

Grundsätzlich werden die **einzelnen Fachgebiete** dieser Fachgruppe durch die sachlich jeweils **anzuwendenden Normen** ihrem Umfang (Geltungsbereich) und Fachinhalt (technischer Norminhalt) nach bestens **beschrieben**. Deshalb können im Rahmen der Sachkundeprüfung für die jeweils beantragten Fachgebiete die Inhalte der **nachstehend aufgelisteten technischen Normen und gesetzlichen Regelungen** in der jeweils geltenden Fassung als Sachwissen nachzuweisen sein.

Spezifische Inhalte für das vorliegende Fachgebiet

- Auswahl von **Rechtsnormen**
 - Wiener Veranstaltungsgesetz
 - Wiener Veranstaltungsstättengesetz
 - Wiener Kinogesetz (1955)
 - NÖ Veranstaltungsgesetz
 - Bgld. Veranstaltungsgesetz
 - OÖ Veranstaltungssicherheitsgesetz
 - OÖ Veranstaltungssicherheitsverordnung
 - Sbg. Veranstaltungsgesetz
 - Sbg. Veranstaltungsstätten VO
 - Tiroler VeranstaltungsG
 - Vbg. VeranstaltungsG
 - Stmk. VeranstaltungsG
 - Ktn. VeranstaltungsG
 - Pyrotechnikgesetz
 - Wien Straßenkunstverordnung
- Elemente des **Baurechts**
 - Veranstaltungsspezifische Regelungen in den Bautechnikverordnungen (Bauordnungen) der einzelnen Bundesländer
 - OIB 2, Brandschutz
 - OIB 4, Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit
 - OIB 5, Schallschutz

- ÖN B 1600, Barrierefreies Bauen
- TRVB 121 Brandschutzpläne für den Feuerwehreinsatz
- Elemente des **Elektrotechnikrechts**
 - Elektrotechnikgesetz (ETG)
 - Elektrotechnikverordnung (ETV)
- Elemente des **Arbeitnehmerschutzes**
 - ASchG
 - AAV
 - ESV
 - Arbeitsmittelverordnung (AMV)
 - ÖAL-Lärmbekämpfung Richtlinie Nr. 3 Blatt 1_2008
 - M122 Lärmschutzrichtlinie für Freiluftveranstaltungen
- sonstiges **technisches Recht**
 - MSV (Maschinen-Sicherheitsverordnung) in Verbindung mit EU Richtlinie 2006/42/EG (Maschinenrichtlinie)
- **Fachkenntnisse** in folgenden **Bereichen**
 - Anmeldepflichtige/konzessionspflichtige Veranstaltungen
 - Eignung von Veranstaltungsstätten
 - Ausgänge, Verkehrswege, Stiegen, Fluchtwege
 - Berechnung von notwendigen Fluchtwegebreiten
 - Methoden zur Ermittlung der zulässigen Breite und Länge von Fluchtwegen für Großveranstaltungen
 - Räumungszeit, Detektionszeit, Alarmierungszeit, Reaktionszeit, Fluchtzeit
 - Methoden zur Ermittlung der Anzahl und Ausstattung des Sanitäts- und Feuerwehrdienstes
 - Boden-, Wand- und Deckenbeläge, Brennbarkeit von Fußbodenbelägen
 - Tischaufstellung, Sitzplätze, Stehplätze
 - Beleuchtung, Sicherheitsbeleuchtung und Ersatzstromanlage, Heizanlagen und Elektrogeräte
 - Allgemeiner Brandschutz, Lüftung, Rauchverbot, Löschvorkehrungen
 - Feuerwerke, szenische Behelfe und Raumausschmückungen
 - Barrierefreie Gestaltung von Bauwerken, Vorsorge für gehunfähige Personen
 - Tiere
 - Sondervorschriften für Bauwerke für größere Menschenansammlungen, Verkaufsstätten, etc.
 - Beurteilung der Sicherheit von Veranstaltungen
 - Praterbelustigungen, Rundfahrgeschäfte
- Auswahl **technischer Normen**

Überblick zu sicherheitstechnischen, elektrotechnischen und maschinenbautechnischen und Normen und Sicherheitsvorschriften wie z.B.

 - ÖNORM EN13814-1 Sicherheit von Fahrgeschäften und Vergnügungsanlagen - Teil 1: Konstruktion, Bemessung und Herstellung
 - ÖNORM EN13814-2 Sicherheit von Fahrgeschäften und Vergnügungsanlagen - Teil 2: Betrieb, Instandhaltung und Gebrauch
 - ÖNORM EN 13782 Fliegende Bauten —Zelte —Sicherheit

- ÖNORM EN 13501 Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten Teil 1 und 2
- EU RICHTLINIE 2006/42/EG Maschinenrichtlinie
- OVE E 8101 - Errichtungsbestimmungen für elektrische Niederspannungsanlagen
- ÖVE/ÖNORM EN 60204 Sicherheit von Maschinen - Elektrische Ausrüstung von Maschinen (Anmerkung: insbesondere die Beurteilung von Rundfahrtgeschäften)
- OVE Richtlinie R 1000-2 Wesentliche Anforderungen an elektrische Anlagen, Blitzschutzsysteme
- ÖVE/ÖNORM EN 60204 Sicherheit von Maschinen - Elektrische Ausrüstung von Maschinen (Anmerkung: insbesondere die Beurteilung von Rundfahrtgeschäften)
- ÖVE/ÖNORM EN 62305-1 Blitzschutz - Teil 1: Allgemeine Grundsätze
- ⊕ ÖVE/ÖNORM EN 62305-2 Blitzschutz – Teil 2: Risiko-Management
- ONR 151060 Veranstaltungstechnik_Richtlinien_mobile Beleuchtungs- und Beschallungsanlagen
- ÖNORM M 9633- Veranstaltungstechnik – Traversensysteme
- OVE-Richtlinie R 12-2/AC - Sicherheitsbeleuchtung nach Nutzung Tabelle 5.1.

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme** und **Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese sollte im Eigentum der/des Bewerberin/Bewerbers stehen oder ihr/ihm sonst zur Verfügung stehen²):

- **Computer** mit erforderlicher **Software** (Sicherstellung **SV-Portalzugang**)
- **Internetanschluss** und E-Mail-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur** (Zugriff auf die einschlägigen Normen)
- fachspezifische **Messgeräte**

Weiters sinnvoll:

- **Digitalkamera** (zur Ergänzung schriftlicher Notizen bei der Befundaufnahme)

² verwiesen wird auf die Möglichkeit zur Beiziehung von Hilfskräften nach § 30 GebAG und auf die fallweise nötige Beiziehung von Subsachverständigen; zu letzteren ist allenfalls und vorab die Ermächtigung des/der Auftraggebers/Gerichts/Staatsanwaltschaft/Behörde einzuholen

- **Diktiergerät** (akustisches Notizbuch)
- **Taschenlampe**
- **Flachbettscanner** mit OCR-Software (zur Implementierung von Bild- und Textzitate)
- Programm zur Umwandlung von Dateien in das **pdf-Format**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch die/den **richterliche/n Vorsitzende/n** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO, AußStrG, AVG):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren (inkl Aufbau Gebührennote) - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
 - Zugriff auf und Handhabung digital geführter Akten (<https://justizonline.gv.at>)
 - Teilnahme am Elektronischen Rechtsverkehr (ERV) (§ 89c Abs 5a GOG)
 - Möglichkeit der digitalen Signatur
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund – Hilfgutachten – Subgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten der/des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweiswürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** der/des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die Fragen zur in der Regel **mündlich abgehaltenen Prüfung** für das jeweilige Fachgebiet werden von den **Fachprüferinnen/Fachprüfern ausgewählt** bzw. **zusammengestellt**. Dabei können Hilfsmittel wie z.B. Befunde, Fotos, Objekte, Textzitate etc. verwendet werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird der/dem Bewerberin/Bewerber das Ergebnis der kommissionellen Prüfung durch die/den Vorsitzende/n bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Die Dauer einer Prüfung hängt von verschiedenen Faktoren – wie zum Beispiel der Anzahl der Prüfer/Prüferinnen, dem Umfang der angestrebten Fachgebiete usw – ab und kann daher im Vorhinein nicht exakt angegeben werden.

Die **Fachprüfung** dauert mindestens **40 Minuten**, die **Rechtskundeprüfung** durch die/den Vorsitzenden mindestens **20 Minuten**. Eine **längere Prüfungsdauer** ist bei der Bewerbung um **mehrere Fachgebiete** zu erwarten.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Die sachlich zutreffenden technischen Normen aus Österreich (ÖNORMEN) und Europa (EN Europeanormen) und die jeweils anzuwendenden Österreichischen Bestimmungen für die Elektrotechnik (ÖVE) enthalten in den meisten Fällen neben dem normativen Inhalt umfangreiche fachliche Ausführungen und gelten somit auch als aktuelle Fachliteratur. Dies gilt auch für die Technischen Richtlinien der österreichischen Brandverhütungsstellen (TRVB).

Auszugsweise sind folgende Beispiele für fachbezogene Literatur zu nennen:

- *Oberhagemann Dirk; vfdb Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V.*, Statische und dynamische Personendichten bei Großveranstaltungen
- *Hosser Dietmar; vfdb Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V.*, Leitfaden Ingenieurmethoden des Brandschutzes
- *Brenig H.W.; Institut für Rettungsingenieurwesen und Gefahrenabwehr; Fachhochschule Köln*; Gefährdungsanalyse für Veranstaltungen
- *Padosch 7 Wetsch; Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Uniklinik Köln*, Panikreaktionen und Massenphänomene im Großschadensfall
- *Bayer. Staatsministerium des Innern; Sachgebiet IC5 – Einsatz der Polizei* Sicherheitsrechtliche Beurteilung und vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz bei Großveranstaltungen - Handreichung für Sicherheitsbehörden, Polizei und Brandschutzdienststellen
- *Projekt RIMEA*; Richtlinie für Mikroskopische Entfluchtungsanalysen
- *Schneider Ulrich / Kirchberger Hubert; Institut für Hochbau und Technologie, TU Wien*; Evakuierungsberechnungen bei Brandereignissen mittels Ingenieurmethoden
- *Schneider U. / Oswald M. / Lebeda C.; Institut für Hochbau und Technologie, TU Wien*; Evakuierung bei Brandereignissen
- *Kirchberger Hubert; Institut für Hochbau und Technologie, TU Wien*; Vorlesungsunterlagen Brandschutzanforderungen / Baulicher Brandschutz
- *Schneider Ulrich / Kirchberger Hubert; Institut für Hochbau und Technologie, TU Wien*; Vorlesungsunterlagen zu Themen wie Grundlagen von Evakuierungsberechnungen, Baulicher Brandschutz, etc.

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten³ (2019), Verlag MANZ
- *Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher⁵ (2020), Verlag Linde
- *Krammer/Schmidt/Guggenbichler*, Sachverständigen- und DolmetscherG⁴, GebührenanspruchsG⁴ (2018), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts¹¹ (2020), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁹ (2017), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹⁴ (2022), Verlag MANZ
- *Venier/Tipold*, Strafprozessrecht¹⁵ (2022), Verlag MANZ